



FÜR
UNSER
KLIMA



Auch auf den Dächern der Kreisverwaltung in Düren befinden sich zahlreiche Photovoltaik-Anlagen und begrünte Flächen. FOTOS: KREIS DÜREN

Der Weg zur Klimaneutralität bis 2035

Die Klimaschutzprogramme des Kreises Düren gehen in die nächste Runde. Einzelne Förderungsmöglichkeiten und bisherige Erfolge im Überblick.

Der Kreis Düren hat sich in den vergangenen Jahren als Vorreiter im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung etabliert. Mit den Klimaschutzprogrammen unterstützt der Kreis Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen dabei, in umweltfreundliche Technologien und Maßnahmen zu investieren. Diese Initiativen sind Teil einer umfassenden Strategie, um die Energiewende voranzutreiben und den CO₂-Ausstoß des gesamten Kreisgebietes zu reduzieren. Das Ziel: Klimaneutralität im Jahr 2035. „Klimaschutz ist vielfältig, spannend und macht gemeinsam umso mehr Spaß. Dank der hohen Nachfrage und den zahlreichen Eigenbemühungen von Seiten der Bevölkerung legen wir das Klimaschutzprogramm seit 2019 jährlich neu auf und kommen unserem gemeinschaftlichen Ziel der Klimaneutralität immer näher. So konnten insgesamt 141 Millionen Euro in energieeffiziente Technologien und erneuerbare Energien investiert werden. Das ist ein großartiger Erfolg“, betont Landrat Wolfgang Spelthahn.

Es werden Neuinstallationen wie Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen), Balkon-PV-Anlagen, Solarthermie-Anlagen, Fenster sowie Außentüren, Heckenpflanzen und Dachbegrünungen gefördert. Zudem können Öl-, Gas- und Gasbrennwertheizungen gegen Wärmepumpen oder andere erneuerbare Energieträger ausgetauscht werden. Die Beantragung der Fördermittel erfolgt online über die

Website des Kreises Düren unter www.kreis-dueren.de/klimaschutzprogramm. Das Online-Verfahren ist bewusst einfach und benutzerfreundlich gestaltet, um eine breite Teilnahme zu ermöglichen. Je nach Art der Förderung müssen die Bürgerinnen und Bürger spezifische Unterlagen oder bereits eingeholte Angebote von Fachfirmen einreichen. Die Förderungen werden fortgesetzt, bis die verfügbaren Mittel aufgebraucht sind.

Beim „2000x1000 – Der Weg zur Klimaneutralität“-Programm werden Förderungen unter anderem für den Austausch fossiler Heizungen vergeben. Das Programm richtet sich an Privatpersonen und Gewerbetreibende. Mit der Umstellung auf erneuerbare Energieträger kann der CO₂-Ausstoß signifikant reduziert werden. Durch die steigenden Energiekosten infolge der Besteuerung bei fossilen Energieträgern lassen sich sogar durch die Modernisierung Energiekosten einsparen. In diesem Jahr werden bei dem Programm Batteriespeicher nicht berücksichtigt.

Auch die Heckenförderung ist im Kreisgebiet sehr beliebt. Seit dem Förderungsbeginn vor fünf Jahren konnten rund 3000 Meter Heckenanpflanzungen gefördert und somit den Tieren Nahrung, Deckung, Aussicht, Schutz sowie Überwinterungs- und Nistplätze geboten werden. Insekten, Vögel, Igel, Füchse, Mauswiesel und Feldmäuse freuen sich – und der Mensch erfreut sich an dem

täglichen Blick ins Grüne oder dem praktischen Windschutz. Die Förderung der Dachbegrünung startete 2022 und seitdem konnten schon 60 Gründächer gefördert werden. Mit den grünen Dächern soll in bebauter Ortslage ein nachhaltiger Beitrag zur Verbesserung des „Stadtklimas“ geleistet, die natürliche Artenvielfalt durch mehr Lebensraum für Pflanzen und Tiere erhöht sowie das Wohn- und Arbeitsumfeld für die Bürgerinnen und Bürger verbessert werden. Bei Niederschlägen kann der Regenablauf verzögert oder sogar verringert werden und begrünte Dächer verbessern durch die Produktion von Sauerstoff, das Filtern von Luftschadstoffen und die Bindung von Staub tatsächlich die Luftqualität. Und wer noch kein grünes Dach hat, denkt vielleicht über Photovoltaik nach.

Klimaneutral Stromkosten einsparen

Photovoltaik-Anlagen beziehen Energie aus der Sonne und wandeln diese direkt in Strom um. Dieser kann vor Ort genutzt werden und reduziert gleichzeitig den externen Strombezug. Somit ist die Stromerzeugung nicht nur umweltfreundlich, sondern hat den positiven Nebeneffekt, dass man sich von Strompreisen unabhängiger macht und eben gleichzeitig Geld spart. Doch auch die „kleinen“ Balkon-Photovoltaik-Anlagen lohnen sich – so können Bürgerinnen und

Bürger, die über weniger Fläche verfügen, trotzdem Teil der solaren Energiewende werden. Die Anlagen speisen den Strom direkt über die Steckdose in das Hausnetz und verringern so den externen Strombezug. In den vergangenen zwei Jahren wurden fast 2500 Balkon-PV-Anlagen bewilligt.

Es gibt in diesem Jahr auch neue Aspekte bei den Klimaschutzprogrammen des Kreises Düren. So wurde beispielsweise die Mindestinvestition für die Förderung von Fenstern und Außentüren auf 2000 Euro reduziert, um auch weniger vermögenden Menschen sowie jungen Familien eine Teilnahme zu ermöglichen. Die Förderung kann zudem über mehrere Förderanträge abgedeckt werden.

Besonders im Bereich der Solardächer nimmt der Kreis Düren eine führende Rolle ein. Seit 2019 wurden etwa 50 Megawatt an Photovoltaik-Anlagenleistung installiert, was einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende darstellt. Der Energieatlas NRW dokumentiert übrigens unter www.energieatlas.nrw.de diese Fortschritte, zeigt den aktuellen Stand und die Potenziale der Energiewende in der Region. Somit ist auch festzustellen, dass der Kreis Düren im Verhältnis zur Einwohnerzahl relativ viele Solardächer umgesetzt hat. Dieser kontinuierliche Einsatz des Kreises Düren zeigt, wie regionale Initiativen und Programme, die die Bevölkerung aktiv einbinden, erfolgreich zum Klimaschutz beitragen können.



Landrat Wolfgang Spelthahn.

FOTO: DIETER JACOBI

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist eine wahre Erfolgsgeschichte: Das sechste Klimaschutzprogramm des Kreises Düren ist an den Start gegangen und wird ganz sicher wieder auf eine große Resonanz stoßen. Die bisherigen Fördertöpfe waren in kurzer Zeit geleert, was zeigt, dass die Menschen in unserem Kreis Düren aktiv an der Klimawende mitarbeiten möchten. Dabei ist die Förderung von bis zu 1000 Euro pro Projekt das eine. Die insgesamt ausgelösten Investitionen durch den Kauf und die Montage von beispielsweise Solardächern sind das andere. Da steht unter dem Strich der bisherigen Programme die wahrlich stolze Summe von 141 Millionen Euro – ein Großteil davon ist im Kreis beziehungsweise der Region geblieben, wodurch das heimische Handwerk stark profitiert. So gibt es verschiedene Gewinner durch die beliebten Förderungen. Die Menschen vor Ort, die Wirtschaft und – natürlich – die Umwelt.

Darum geht es: Im Rahmen der Klimawende so viel wie möglich CO₂ einzusparen. So sind wir auf einem guten Weg, das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. Mehr Informationen zum neuen Förderprogramm finden Sie auf dieser Seite im obigen Artikel.

Gehören Sie zu den Menschen, die Zeit und Lust hätten, ein Ehrenamt wahrzunehmen? Sie wissen aber nicht genau, in welcher Form Sie sich engagieren möchten? Dann kann Ihnen über den Kreis Düren geholfen werden. Genauer gesagt über die Ehrenamtsbörse, die zahlreiche Angebote bündelt. Zu sehen sind die auf der Homepage des Kreises Düren (www.kreis-dueren.de/ehrenamt). Sie ist eine wahre Fundgrube für all die, die zum Beispiel einen Verein suchen, in dem sie mitarbeiten möchten. Ohne Ehrenamtler würde

in unserer Gesellschaft nur wenig laufen. Sie sind der Kit für einen guten Zusammenhalt und für ein Miteinander, sie setzen sich für das Gemeinwohl ein, ohne erst einmal zu fragen, was sie selbst denn davon hätten. Wir brauchen mehr davon. Weitere Infos zur Ehrenamtsbörse liefert unserer Text auf der 2. Seite dieser Kreisrund-Ausgabe.

Um das Miteinander, das Gemeinwohl und Geselligkeit geht es auch bei einem weiteren Angebot des Kreises Düren: Die „Aktiv-vor-Ort-Treffen“ der Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“ koordiniert regelmäßig in unterschiedlichen Gemeinden des Kreises Treffs, bei denen Menschen zusammenkommen, um sich bei einem leckeren Frühstück auszutauschen, gemeinsame Zeit zu verbringen und je nach dem noch ein nettes Angebot wie eine Krimilesung oder Sitzgymnastik zu genießen. „Plauschen und genießen“ – so kann man die Treffen, die viele Menschen zusammenbringen, überschreiben. Wer Lust hat, auch einmal hinzukommen, kann sich mit dem Artikel auf der 2. Seite dieser Ausgabe weiter informieren.

„Plauschen und genießen“: Das geht natürlich auch bei einem guten Essen auf der dem Kreis Düren gehörenden Burg Nideggen. Seit vielen Jahren ist dort eine hochwertige Gastronomie beheimatet, die sich jetzt wieder über eine ganz besondere Auszeichnung freuen kann. Herbert Brockel und Tobias Schlimbach, die beiden Köche, sind wieder mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet worden, eine Ehrung und Anerkennung, die nur wenigen Spitzenköchinnen und -köchen zuteil wird. Dass beide erneut ausgezeichnet wurden,

zeigt ihre hohe Professionalität, die dauerhaft gute Qualität gewährleistet. Ein herzlicher Glückwunsch von dieser Stelle. Mehr über Sterne-Köche und Sterne-Küche lesen Sie auf Seite 3.

Unsere Burg Nideggen steht aber nicht nur für erstklassige Speisen und Getränke, sondern auch für attraktive Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres Tausende Menschen anziehen. Ein Highlight ist unser Familientag, der gleich im Anschluss an die Konzertreihe „Bühne unter Sternen“ stattfindet. Ein Spektakel für Groß und Klein, eine absolut lohnende Veranstaltung – wie der Beach-Cup in Jülich oder der Kreis Düren Jüngsten Cup für die weltbesten 14-jährigen Tennis-Nachwuchs Cracks. Dies alles sind tolle Events, die uns in diesem Sommer unter anderem noch bevorstehen und auf die wir uns freuen können (mehr dazu: S. 4)

Wie auch auf weitere Angebote, die wir Ihnen auf Seite 3 zusammengestellt haben. Wanderrouten, historische Bauten, der RurUfer-Radweg: Der Kreis Düren bietet viele Attraktionen, nicht nur, aber auch für die Sommerferien. In diesem Sinne eine schöne Zeit und viel Spaß bei der Lektüre dieses KreisRund-Magazins.

Herzlichst,

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

„AKTIV VOR ORT“

Ein besonderes Angebot für Senioren im Kreis Düren

seite 02

SOMMERTERMINE

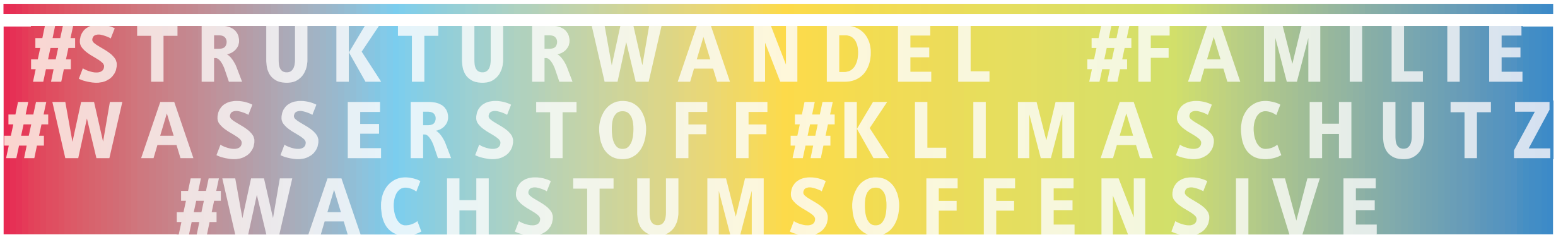
Unsere schönsten Veranstaltungen für Sie auf einen Blick

seite 04

PANORAMA STRASSE

Bilanz nach einem Jahr Verkehrsversuch

seite 06



BESSER WOHNEN



Ob Rampe statt Stufen oder ebenerdige Dusche statt Badewanne – die Wohnberatungsstelle um Mona Jansen und Nina Rombach (kleines Bild, v.r.) hilft Menschen wie Ingo Finster weiter. FOTO: KREIS DÜREN

Kein Platz für Badewanne oder Stufen

Die Wohnberatungsstelle des Kreises Düren hilft Bürgerinnen und Bürgern, möglichst lange im eigenen Zuhause wohnen zu können

Es kann passieren, dass das eigene Zuhause mit der Zeit (oder gar ganz plötzlich) immer gefährlicher wird. Dies liegt nicht daran, dass sich die Umgebung verändert, sondern die Menschen, die in der Wohnung oder in dem Haus leben. Durch Alter oder Krankheit werden schleichend oder ganz plötzlich Stufen, Tischkanten oder Teppiche zu schnelleren und schwerwiegenden Stolper- beziehungsweise Stoßgefahren als bisher. Badewannen sind für mobil eingeschränkte Menschen ein nur schwer überwindbares Hindernis, das zudem eine Verletzungsgefahr birgt.

WAS DER KREIS DÜREN FÜR SIE TUT

Damit Bürgerinnen und Bürger, die Einschränkungen haben oder sie erwarten, möglichst lange im eigenen Zuhause leben können, berät die Wohnberatungsstelle des Kreises Düren darüber, welche Maßnahmen und Mittel es gibt, um den Gefahren vorzubeugen zu können oder sie zu beseitigen.

Ingo Finster ist 57 Jahre alt, lebt in Titz und hat Parkinson, eine bisher unheilbare Nervenerkrankung, die bei ihm dafür sorgt, dass

er sich immer schlechter bewegen kann. Stundenlange Muskelstarren erschweren ihm den Alltag. Aber er tut alles dafür, so lange wie möglich ein möglichst eigenständiges Leben in seinem Haus zu führen – allein. Dazu gehört regelmäßiger Sport, gute Ernährung und auch das Arbeiten von zu Hause hilft ihm, seinen Alltag zu strukturieren. Anfang des Jahres hat sich Ingo Finster bei der Wohnberatungsstelle des Kreises Düren gemeldet, denn seine Badewanne mit dem hohen Einstieg in die Dusche machte ihm große Probleme. Es gab keine Möglichkeiten, sich festzuhalten und die Sturzgefahr in einer nassen Badewanne ist umso höher.

Zudem nahm die Wanne viel Platz im recht kleinen Badezimmer ein, was die Bewegung weiter eingeschränkt hat.

Die Ansprechpartnerinnen der Wohnberatungsstelle, Nina Rombach und Mona Jansen, helfen den Betroffenen, und hierzu gehören auch Menschen, die noch keine Einschränkung haben, aber sich beispielsweise aufs Alter vorbereiten möchten, gerne weiter. Sie haben ihn bei einem Hausbesuch über Umbaumaßnahmen

beraten und auch darüber informiert, welchen finanziellen Anteil die Pflegekasse übernehmen kann – denn, wenn ein Pflegegrad vorliegt, kommen die Pflegekassen auch als Kostenträger infrage. Auch über weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Absetzbarkeit der Steuer wird ausreichend informiert. „Wir begleiten vom Antrag bis zur fertigen Umsetzung. Unser Ziel ist es, dass das gewohnte Umfeld so lange wie möglich beibehalten werden kann. Schon kleine Veränderungen können viel ausmachen“, sagt Nina Rombach. Die Veränderung bei Ingo Finsters Badezimmer fällt sofort ins Auge. Die Badewanne ist weg, jetzt steht dort eine geräumige, ebenerdige Dusche, deren Tür zu beiden Seiten aufgehen kann. „Es ist astrein vom Platz her, der Umbau ging sehr schnell und die Unterstützung der Wohnberatungsstelle ist eine enorme Hilfe für mich. Ich kann mich dort immer melden und das Know-How ist wirklich Gold wert“, sagt Ingo Finster. Auch die Vernetzung zu einer Parkinsongruppe konnte die Wohnberatungsstelle anstoßen, die ihm helfen soll, auch mental mit der Krankheit umzugehen. Die Wohnberatung informiert unabhängig und kostenlos über die Möglichkeiten, so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung selbstständig wohnen zu

bleiben. Es ist ein langjähriges Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung und dem Amt für Tiefbauangelegenheiten, Verkehrslenkung und Wohnungsbauförderung des Kreises Düren. Jedes Fachamt stellt eine Ansprechperson, die Hand in Hand arbeiten. „Man weiß nie, wie schnell sich das Leben entwickelt, daher ist es gut, vorbereitet zu sein“, sagt Ingo Finster.

Hilfe, die zu Hause ankommt

Die Wohnberatungsstelle des Kreises Düren informiert kostenlos und unabhängig alle Altersgruppen rund um Fragen zum selbstständigen Wohnen in vertrauter Atmosphäre. Die Beraterinnen Nina Rombach (allgemeine Fragen, 02421/221052906/amt52@kreis-dueren.de) und Mona Jansen (bautechnische Fragen, 02421/221065990/amt65@kreis-dueren.de) helfen gerne weiter.

Was steht im Juli im Kreis an?

Diese Veranstaltungen des Kreises Düren finden im kommenden Monat statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Ausstellung „Das Leben mit dem Loch“

Ab dem 8. Juli wird im Forum Seen & Entdecken des Kreises Düren, Moltkestraße 39, die Wanderausstellung des Landschaftsverbandes Rheinland „Das Leben mit dem Loch“ zum Alltag im rheinischen Braunkohlerevier in Zeiten der Energiewende präsentiert. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr.

Internationale Deutsche Tennismeisterschaften U14

Am Samstag, 29. Juli, starten die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften U14 im Kreis Düren. Der Eintritt zum Turnier ist an allen Tagen kostenlos. Die Finale werden am Samstag, 5. August, ab

11 Uhr ausgetragen. Über den Livestream bei www.sportdeutschland.tv können Tennisfans das Turnier auch bequem von zu Hause aus verfolgen. (Mehr dazu auch auf Seite 4).

Existenzia - Veranstaltung für Gründungsinteressierte

Die Präsenz-Erstinformativveranstaltung Existenzia für Existenzgründer geht auf Grundlagen und erste Schritte bei der Gründung ein. Zu Themen wie persönliche Eignung über Anmelde-Formalitäten, betriebliche und private Versicherungen bis hin zu Investitionsplanungen und Rentabilitätsvoranschau werden Informationen zur konzeptionellen Entwicklung von Geschäftsmodellen und deren Umsetzung vermittelt. Der nächste Termin ist Mittwoch, 31. Juli, 10 bis 13 Uhr im Forum Seen & Entdecken, Moltkestraße 39. Die Kosten pro Person betragen 40 Euro. Eine Anmeldung ist möglich per E-Mail an existenzia@aachen.ihk.de oder telefonisch unter 0241.44-60665.

Plauschen und genießen

„Aktiv vor Ort“-Treffen in Vossenack: gemeinsam frühstücken, lachen und verweilen

Es gibt Kaffee, Aufschnitt, Marmelade, leckeres Brot, eine große Schale Obstsalat und Joghurt. Die Tische sind hübsch eingedeckt mit liebevoll arrangierten Blumensträußen aus dem Garten und schon vor Beginn der eigentlichen Veranstaltung ist die Stimmung mehr als heiter. Genau so stellt man sich ein ausgedehntes Frühstück am Morgen doch vor. Das Schöne daran: Über 20 Seniorinnen und Senioren konnten es genießen, ohne den heimischen Tisch decken zu müssen und auch den Kaffee mussten sie nicht selbst aufbrühen. Zudem gab es viele nette Gesprächspartner und hinterher noch Lachyoga mit Referent Toni Freialdenhoven.

Die „Aktiv vor Ort“-Treffen der Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“ sind eine beliebte Anlaufstelle für Senioren aus dem gesamten Kreisgebiet. Sie finden aktuell an 14 Standorten statt und bieten neben Frühstück und Austausch auch stets einen Mehrwert durch einen meist durch die Gruppe festgelegten Programmpunkt. Es gibt sie in Hürtgenwald, Nörvenich, Langerwehe, Jülich, Kreuzau und weiteren Kommunen. Zudem wird das Treffen derzeit für Vettweiß erneut aufgebaut.

möglich“, sagt Monika Sandjon. Konrad Doppelstein leitet die Einrichtung und schaut auch regelmäßig selbst bei den Treffen vorbei – so wie diesmal beim Lachyoga. „Wir unterstützen die Treffen gerne. Viele Menschen aus dem Ort nutzen das Angebot und kommen immer wieder hierher“, sagt er. Und weil es so gut angenommen wird, soll es ausgebaut werden. „Wir möchten die Treffen noch mehr im ländlichen Raum etablieren, daher suchen wir Kooperierende, die mit unserer Unterstützung eigenständige Treffen aufbauen“, sagt Carolin Küpper. Wer Interesse hat, kann sich bei der Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren“ des Kreises Düren melden per E-Mail an amt52@kreis-dueren.de oder unter 02421.22-1052904. Unter dieser E-Mail-Adresse oder Nummer können sich Interessierte auch über die nächsten Treffen informieren und dazu anmelden. Mehr auch auf www.kreis-dueren.de.

Hier findet jeder ein Ehrenamt

In der Ehrenamtsbörse des Kreises Düren zu stöbern, lohnt sich. Sowohl für Suchende als auch Vereine.

Ein Ehrenamt auszuführen, ist für viele Menschen eine Herzensangelegenheit. Ein paar wenige Stunden der eigenen Zeit reichen oftmals aus, um anderen Menschen und natürlich auch Tieren eine große Freude zu machen, ihnen zu helfen, sie zu unterstützen und im Alltag zu begleiten. Das Ehrenamt ist vielfältig. So vielfältig wie der Kreis Düren. „Und ohne unsere vielen Ehrenamtlichen würden wir nicht so gut dastehen wie wir dies aktuell tun“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn, der zuletzt im Mai dieses Jahres viele Ehrenamtliche mit dem Ehrenpreis des Kreises Düren auszeichnete.

Manchmal jedoch ist zwar die Bereitschaft da, doch die Idee für ein passendes Ehrenamt fehlt. Immer dann kann die Ehrenamts-

börse eine gute Hilfe sein. Die Ehrenamtsbörse ist eine digitale Plattform, auf der Vereine, Organisationen und Initiativen sich vorstellen und ihre Angebote aus den Bereichen des ehrenamtlichen Engagements und der Freiwilligenarbeit eintragen können. Sie wurde zum 1. Oktober 2022 freigeschaltet und wird vom Kreis Düren in Zusammenarbeit mit dem Anbieter „freinet“ als Ergänzung zur persönlichen Beratung der Kontakt- und Anlaufstelle „Dein Ehrenamt. MITWIRKUNG“ betrieben.

Auch persönliche Beratung möglich

Ehrenamtliche haben dort die Möglichkeit, nach passenden Angeboten zu suchen oder sich zu registrieren und über eine Matching-Funktion auf das passende Angebot zu warten. Es sind Handlungsfelder von Begleitung und Patenschaften über Bildung und Sprache bis hin zu handwerklicher Unterstützung oder Brauchtumpflege vertreten – jeder, der sucht, kann also auch etwas finden. Aktuell sind rund 100 Angebote online und warten auf die richtigen Ehrenamtlichen. Ziel der Plattform ist, eine unkomplizierte und schnelle Ehrenamtsvermittlung über die Börse zu ermöglichen. Natürlich ist es aber auch weiterhin möglich, sich telefonisch oder persönlich beim Kreis Düren beraten zu lassen. Mehr Infos gibt es auf: www.kreis-dueren.de/ehrenamt.

Menschen zusammenbringen

Der Kern der Gruppe in Vossenack hat sich schon zu Beginn des Jahres gemeinsam mit der Koordinationsstelle verschiedene Programmpunkte überlegt, darunter eine Krimilesung, Sitzgymnastik, Gesprächskreis, meditativer Tanz und eben Lachyoga. „Unser Konzept sieht vor, dass wir gemeinsam mit der Gruppe besprechen, was sie sich wünschen und das Ehrenamt aktiv einbinden“, sagt Monika Sandjon, Amt für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung beim Kreis Düren. Und dann werden diese Wünsche auch aufgegriffen. Denn das Ziel der „Aktiv vor Ort“-Treffen ist: „Die Menschen zusammenzubringen und Wege aus der Einsamkeit zu finden“, sagt Carolin Küpper, Leiterin des Amtes für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung beim Kreis Düren.

In Vossenack gelingt das schon sehr gut. „Es gibt einen Stamm an Personen, aber es kommen auch immer wieder neue hinzu, was uns sehr freut“, sagt Julia Richter von der Koordinationsstelle. Die Treffen können natürlich nur stattfinden, wenn es auch geeignete Räumlichkeiten gibt. In Vossenack stellt die das Seniorenzentrum Geschwister-Louis-Haus zur Verfügung. „Vom Haus erhalten wir den Raum, das Geschirr und die Lebensmittel. Dafür zahlt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen Beitrag von fünf Euro, um die Kosten zu decken. Ohne die Unterstützung wäre dies sonst nicht



Über 20 Seniorinnen und Senioren kommen hier regelmäßig zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam einen schönen Vormittag zu verbringen. FOTOS: KREIS DÜREN



Die Ehrenamtsbörse ist eine digitale Plattform zur Vermittlung von ehrenamtlichen Angeboten. FOTO: KREIS DÜREN

Herausgeber: Landrat des Kreises Düren, Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag: Super Sonntag Verlag GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung: Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung: Thomas Thelen

Druck: Euregio Druck GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen



AUF HÖCHSTEM NIVEAU



Herbert Brockel und Tobias Schlimbach (v.l., in die Kamera schauend) sind die einzigen Sterneköche im Kreisgebiet. Sie kochen im Ambiente der Burg Nideggen. FOTOS: KREIS DÜREN

Ein kulinarischer Stern über Nideggen

Auf der Burg kochen die einzigen Sterneköche im Kreisgebiet – und diese Auszeichnung werden sie so schnell nicht los

Einmal einen Stern für die Küche, immer ein Stern für die Köche? Ganz so leicht ist es nicht, denn wer mit dem Michelin-Stern für exzellente Küche ausgezeichnet wird und ihn behalten möchte, der muss weiterhin auf hohem Niveau kochen. Und das machen Tobias Schlimbach und Herbert Brockel im wahrsten Sinne „ausgezeichnet“ in ihrem Restaurant auf der Burg Nideggen. „Wer einmal den Stern hat, der wird immer weiter geprüft. Man kann sich nicht abmelden, sondern den Stern nur verlieren – was wir nicht vorhaben“, sagt Herbert Brockel. Zwei Gesichter sind es, die hinter dem Restaurantkonzept „Brockel Schlimbach“ stecken – in Wirklichkeit beruht der Erfolg, wie sie sagen, aber auf vielen Gesichtern – die in der Küche, im Service, die der Lieferanten, Putzkräfte und alle, die dafür sorgen, dass auf der Burg Nideggen gut dinert werden kann.

Die Chefs Herbert Brockel und Tobias Schlimbach lernten sich vor fast zehn Jahren auf einer Küchenparty kennen – 2018 wurden die ersten Teller mit Essen auf der Burg serviert, 2019 hing der erste Stern. Hinter ihrem Erfolg steht ein nachhaltiges Konzept: Regionale

und qualitativ hochwertige Produkte, Liebe zum Detail, eine gute Atmosphäre in und außerhalb der Küche. „Für unsere Gäste wollen wir nicht nur ein Restaurant sein, sondern eine Heimat – ein Ort, an den man immer wieder gerne zurückkehrt und bleibt. Es sind die Begegnungen, die unsere Arbeit hier so wertvoll und wunderbar machen“, betont Herbert Brockel. Eine Küche kocht für zwei Restaurants, das Gourmetessen als festes Menü (vier, fünf oder sechs Gänge) wird in „Brockel Schlimbach“ serviert, im „Kaiserblick“ wird ebenfalls (aber ohne Stern) regionale, hochwertige und leckere Küche gegeben. „Der Stern ist für viele ein Qualitätsiegel und auch Touristen zieht es deswegen zu uns. Aber egal, in welchem Restaurant sie bei uns essen, wir möchten, dass alle einen schönen Abend haben und glücklich nach Hause gehen“, sagt Tobias Schlimbach. Seit ein paar Jahren ergänzt im Sommer der Bayerische Biergarten im Burghof das Angebot. „Das gastronomische Angebot ist sonst sehr regional geprägt. Aber Bayern ist einfach das Mutterland der Biergärten mit ganz besonderem Flair. Und genau diese Stimmung wollen wir auch

hier bei uns haben“, betonen sie. Wenn sich im September die Burg Nideggen wieder in das Festival „Bühne unter Sternen“ verwandelt, sorgen die Spitzenköche und ihr Team nicht nur für die kulinarische Betreuung der VIP-Gäste und der Künstlerinnen und Künstler, sondern bieten auch den Besucherinnen und Besuchern an den Imbiss-Ständen eine breite Auswahl von Getränken und Speisen. Elf Festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter auch ihre Ehefrauen, arbeiten bei dem Familienbetrieb „Brockel Schlimbach“.

Kulinarisches Aushängeschild

Vier Tage in der Woche ist geöffnet. Sie arbeiten dann, wenn andere frei haben. Heißt aber auch: Ein Drei-Tage-Wochenende. „Es ist doch auch schön, dann frei zu haben, wenn alle arbeiten müssen“, sagt Tobias Schlimbach lachend. Die beiden und ihr Team gehören mittlerweile zum festen Inventar der Burg Nideggen, die im Besitz des Kreises Düren ist. „Die Gastronomie ist ein wichtiger Anziehungspunkt für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Touristen. Wir freuen uns, dass wir so ein kulinarisches Aushängeschild bei uns beheimaten dürfen“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. „So eine Burg hat nicht jeder. Essen mit diesem Ausblick und dem Ambiente ist schon etwas Besonderes“, sagt Herbert Brockel.



Der Michelin-Stern für 2024 hängt!

Unsere Freizeit-Tipps für den Sommer

Der Kreis Düren hat einiges zu bieten: wunderschöne Wanderrouten, historische Bauten und den RurUfer-Radweg

Im guten Hoffnung, den vielen Regen aus den vergangenen Wochen hinter uns zu lassen, schauen wir nun auf die vielen Freizeit-Möglichkeiten, die der Kreis Düren zu bieten hat. Mit den Sommerferien in greifbarer Nähe, freien Wochenenden und Nachmittagen bieten sich gute Gelegenheiten, um den Kreis Düren vielleicht noch einmal ganz neu zu entdecken. Wir stellen Ihnen in diesem Artikel einige unserer liebsten Spots vor, die sicher einen Ausflug wert sind.

Aus der Vogelperspektive betrachtet, prägen die weiten Ebenen der Jülich-Zülpicher Börde und das wald- und wasserreiche Mittelgebirge der Nordeifel unseren gut 940 Quadratkilometer großen Kreis. Die vielfältige Naturlandschaft lässt sich beispielsweise wunderbar beim Wandern oder Radfahren entdecken. Die besten Tipps und Routen finden Sie unter tourismus.kreis-dueren.de/wandern. Und Radfahrer kommen hier auf ihre Kosten: tourismus.kreis-dueren.de/radfahren. Vielen Radfahrern ist sicher auch der RurUfer-Radweg ein Begriff. Insgesamt ist er 170 Kilometer lang und führt durch drei Länder: Belgien, Deutschland und die Niederlande. Aber immer entlang der Rur. Die Strecke ist dabei so abwechslungs-

reich wie der Wasserlauf der Rur selbst. Im Kreis Düren führt er entlang des Rursees, Jülich, Heimbach, durch die Eifelandschaft, entlang der Börde und schließlich auch entlang des Tagebaus. Wer was erleben und vor allem sehen möchte, für den ist dieser Weg genau richtig. Eine Vielzahl an Routen und Schleifen gibt es unter ruruferradweg.de/touren.

Neben den aktiven Freizeit-Möglichkeiten, gibt es aber auch gemütlichere Angebote. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch der Burg Nideggen? Dort werden regelmäßig Führungen angeboten, es gibt eine Dauerausstellung, Wechselausstellungen und Workshops für die ganze Familie. Führungen werden immer dienstags bis freitags bis 17 Uhr und samstags, sonntags sowie an Feiertagen ebenfalls bis 17 Uhr angeboten. In der Dauerausstellung lässt sich zudem die Geschichte des Mittelalters in der Region Eifel und im Rheinland entdecken. Neben der Dauerausstellung bieten Wechselausstellungen die Möglichkeit, sich einen Eindruck vom Alltag auf einer Burg und im Mittelalter zu verschaffen. Alle Infos dazu gibt es auf kreis-dueren.de/burgenmuseum. Abgesehen davon wartet die Burg im September noch mit den beliebten Open-Air-Konzerten

„Bühne unter Sternen“ auf. Infos dazu auf buehne-unter-sternen.de.

Wer nicht wandern und auch nicht radfahren möchte, aber dennoch etwas Action braucht, besucht am besten den Indemann. Er ist das stählerne Wahrzeichen des Indelands und bietet mehr als eine wunderbare Aussichtsplattform. Am Fuße des Indemanns laden Fußball- und Minigolf, ein großer Spielplatz sowie die Gastronomie zum Verweilen ein. Auf der 6,5 Kilometer langen Themenroute „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ können Unternehmen lustige das industriekulturelle Erbe von Inden erwandern. Und wer noch einen Ausflug für den Abend sucht: Ein ganz besonderes Erlebnis ist der beleuchtete Indemann, wenn über 40.000 LED-Lampen den stählernen Koloss in der Dunkelheit in schillernde Farben tauchen.

24/7 für Düren und Umgebung da

KRANKENHAUS DÜREN



Der Indemann: Ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie. Angeboten wird hier unter anderem Minigolf.

FOTO: DENNIS STRATMANN/KREIS DÜREN

RWE erleben

App direkt downloaden:

Die kostenlose App „RWE erleben“ bietet GPS-Touren zum Wandern, Spazieren, Radfahren und Reiten.

Sie informiert über alles Interessante entlang der Routen und gewährt spannende Einblicke in die Arbeit des RWE-Konzerns im Rheinischen Revier: Riesige Schaufelradbagger neben vorbildlich rekultivierten und besonders artenreichen Flächen sowie weithin sichtbare Windparks.

Die App im Überblick

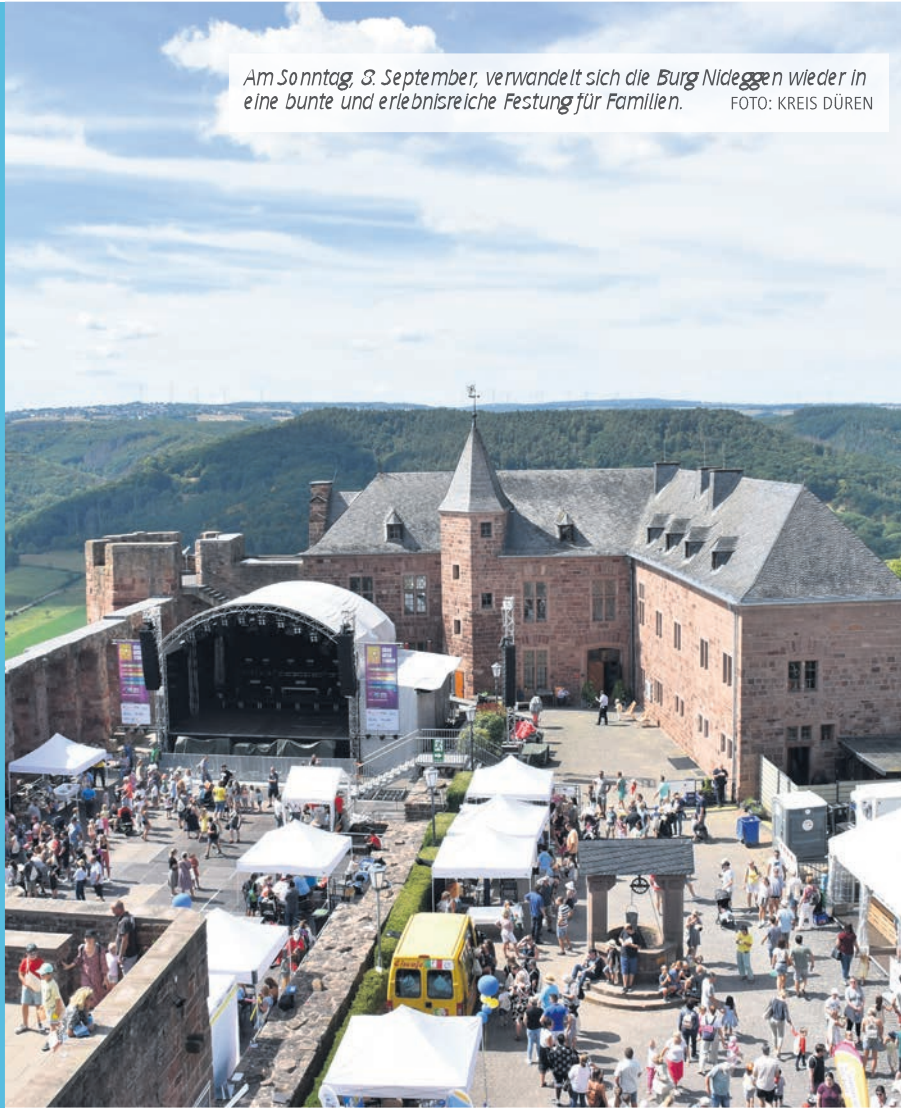
- Wander-, Fahrrad-, Reit- und Erlebnisrouten unterschiedlicher Längen und Schwierigkeitsgrade
- Navigation per GPS-Tracking
- Übersicht über die vielen beeindruckenden Aussichtspunkte im Rheinischen Revier
- Aktuelle Informationen zu Flora, Fauna, Geschichte, Technik und vielem mehr

Weitere Informationen

RWE Besucherdienst | Kostenlose Hotline: 0800-8833830 | rwe.com

indeland Partner
ich. see. zukunft.

HIGHLIGHT IN NIDEGGEN



Am Sonntag, 3. September, verwandelt sich die Burg Nideggen wieder in eine bunte und erlebnisreiche Festung für Familien. FOTO: KREIS DÜREN

Familientag auf der Burg

Kostenloses mittelalterliches Spektakel für Groß und Klein

Die Bühne unter Sternen auf der Burg Nideggen hat sich zum absoluten Spätsommer-Highlight für Groß und Klein entwickelt. Seit 2016 treten Musikerinnen und Musiker vor historischer Kulisse auf und präsentieren unter freiem Himmel teils weltweit bekannte Hits – musikalischer Genuss der Extraklasse gepaart mit einem beeindruckenden Blick über das Eifeler Land.

Doch auch an die Kleinsten wurde selbstverständlich gedacht, denn am Sonntag, 8. September, hat das Burgenmuseum Nideggen einen großen Familientag auf die Beine gestellt. Der Eintritt ist den ganzen Tag frei. Natürlich dürfen an diesem Festtag Riesenseifenblasen, Bogenschießen, Stempelspaß, ritterliche Musik, Zirkusakrobatik und Stelzenläufer nicht fehlen. Ab 11 Uhr bieten insgesamt 25 Aktionen ganz viel Raum für ein großes Mittelalter-Spektakel, eine Menge Spaß, leuchtende Kinderaugen und spannende Burg-Geheimnisse, die es zu entdecken gilt – von A wie Armbrustschießen bis Z wie Zugkreisel. Hier erleben die Kinder das mittelalterliche Leben hautnah. „Der kostenlose Familientag auf der Burg Nideggen ist eine ganz besondere Veranstaltung, die Geschichte lebendig werden lässt und für die ganze Familie ein abwechslungsreiches Programm bietet. Dazu kommt das musikalische Highlight mit Guildo Horn“, betont Landrat Wolfgang Spelthahn, Schirmherr der Bühne unter Sternen.

Mitsingkonzert mit Guildo Horn

Denn nach Holz-Labyrinthen, Feuerschauen und Rätselparcours laden der charismatische Künstler Guildo Horn und seine Band ab 18 Uhr zum großen Mitsingkonzert ein. Spätestens bei „Guildo hat euch lieb“ wird auf der Burg Nideggen mit Sicherheit niemand mehr still sitzen oder stehen können. Neben all dem Spiel, Spaß,



Der Familientag bietet Spaß für die ganze Familie. FOTO: KREIS DÜREN

Mitsingen und Erleben ist natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Auf dem Gelände gibt es zahlreiche Stände mit regionalen Köstlichkeiten. Während des gesamten Festivals werden darüber hinaus die Sterneköche Herbert Brockel und Tobias Schlimbach vom Burgrestaurant nicht nur die VIP-Gäste, sondern auch die Konzertbesucherinnen und -besucher kulinarisch versorgen. Zum Familientag werden zudem die Preise entsprechend angepasst.

In diesem Jahr können sich Musikfans bei der Bühne unter Sternen übrigens auf Anna R. von Rosenstolz, die siebenköpfige Band „TheBossHoss“ und den irischen Weltstar Ronan Keating freuen. Das Open-Air-Festival findet von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September, statt.

Den Anfang macht Anna R. Als Stimme und Co-Liedschreiberin von Rosenstolz wurde sie bekannt und geht nun mit ihrem Solo-Debütalbum „König:in“ auf Tour. Ihr Konzert findet am Freitag, 6. September, statt. Dann folgen „The BossHoss“, die die Burg Nideggen auf ihrer Jubiläumstour (20 Jahre) in einen Rockpalast verwandeln. Country-Mix macht sich ebenso gut wie Rock oder Blues am Samstag, 7. September. Zum Abschluss der „Bühne unter Sternen“ am Montag, 9. September, wird es international. Der weltweit bekannte Sänger Ronan Keating verspricht ein Programm voller großer Hits. Lieder wie „No Matter What“, „Pictures Of You“ und „When You Say Nothing At All“ werden mit Sicherheit nicht fehlen.

Dank der Sponsoren Sparkasse Düren, F&S Solar, Rurtalbahn, Rurtalbus und Stadtwerke Düren können auch in diesem Jahr die Bühne unter Sternen und das große Familienfest wie gewohnt statt finden. Weitere Informationen zum Festival und Familienfest, den diesjährigen Künstlerinnen und Künstlern und die Möglichkeit zum Kauf von Tickets gibt es unter www.buehne-unter-sternen.de.

Hochklassiges Tennis

Ende Juli treten im Kreis Düren die besten Nachwuchsspieler gegeneinander an

Viele Jugendliche träumen davon, einmal auf den großen Tennisplätzen der Welt zu spielen und sich unter dem Jubel der Zuschauer mit den Besten der Welt zu messen – eben so wie die großen Profis der Tenniswelt. Was die Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler beim Kreis Düren Junioren Tennis Cup vom 29. Juli bis 3. August geboten bekommen, kommt den Profiturnieren in Paris oder London recht nahe. Bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften U14 schlagen die Stars von morgen auf 200 Spielerinnen und Spieler reisen aus 50 Ländern an und stellen auf den Anlagen des TG Rot-Weiss e.V. Düren, des PFSV Düren sowie dem Dürener Turnverein 1847 e.V. ihr Können unter Beweis.

Alexander Zverev als ehemaliger Sieger

Der Kreis Düren Junioren Tennis Cup gehört zur Eliteliga der Super-Category-Turniere und damit zu den prestigeträchtigsten Events der Tennis Europe Junior Tour in dieser Altersklasse. Hier haben die Jugendlichen die Chance, wertvolle Ranglistenpunkte und Erfahrung zu sammeln. So wie es ehemalige und aktuelle Tennisprofis wie Steffi Graf, Boris Becker, Goran Ivanisevic, Juan Martin del Potro, Stan Wawrinka und Ashleigh Barty auf ihrem Weg in die Spitze bei diesem Turnier bereits getan haben. Auch die Olympiasieger Alexander Zverev und Belinda Bencic sowie der erfolgreiche Casper Ruud waren schon dabei. „Wir sind stolz, dass der Austragungsort für das Turnier hier bei uns im Kreis Düren liegt. Der Tennis Jüngsten Cup ist ein fester Bestandteil in unserem Jahreskalender und für viele Spieler ist das Turnier nach wie vor ein Sprungbrett für große Tenniskarrieren“, sagt der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Wolfgang Spelthahn.

Förderverein organisiert das Turnier

Ermöglicht wird das Turnier nur durch das langjährige ehrenamtliche Engagement des Fördervereins Tennis Jüngsten Cup sowie die Unterstützung der drei beteiligten Vereine und den Sponsoren des Kreises Düren. Dazu gehört die Sparkasse Düren, die Stadtwerke Düren, Rurtalbahn, Rurtalbus und F&S Solar. Der Förderverein Tennis Jüngsten Cup e.V. ist seit über 45 Jahren ehrenamtlicher Ausrichter des Turniers. Im Laufe der Jahre hat das Turnier international immer mehr an Bedeutung gewonnen. Im Unterschied zu anderen hochkarätigen Turnieren müssen die Sportlerinnen und Sportler nur die Anreise bezahlen. Unterkunft und Verpflegung werden übernommen. Die Besucherinnen und Besucher können sich eine Woche



Junge Talente, wie hier Eric Dylan Müller, messen sich beim Tennis Jüngsten Cup im Kreis Düren. FOTO: T. KLEIN

lang auf ein packendes Turnier bei familiärem Ambiente freuen. Der Eintritt ist an allen Tagen frei. Im vergangenen Jahr holte ein deutsches Nachwuchstalent den Titel – im Doppel. Eric Dylan Müller gewann mit seinem Partner Artem Semenov im Match-Tiebreak. In den Einzel-Finals setzten sich jeweils die Favoriten durch. In einem herausragenden Finale der Juniorinnen siegte Ksenia Efreмова. Bei den Junioren bestätigte der Brasilianer Luis Augusto Queiroz Miguel, dass er zu den vielversprechendsten südamerikanischen Nachwuchsspielern gehört. Alle Informationen und Aktuelles gibt es vor dem Turnier unter <https://www.kdjtc.net/> (hier kann man sich auch zum Newsletter anmelden) oder über die Instagramseite [@kdjtc_official](https://www.instagram.com/kdjtc_official).

Beachvolleyball in Jülich

Der Rur-Beach-Cup findet wieder im August in der Herzogstadt statt. Die Sportler messen sich im Sand.

Baggern, Pritschen und Schlagen – in diesem Jahr wird vom 23. bis 25. August auf dem Schlossplatz in Jülich wieder Beachvolleyball gespielt. Gleichzeitig wird die Westdeutsche Meisterschaft im Beach-Volleyball ausgetragen. Der Rur-Beach-Cup findet schon zum achten Mal im Kreis Düren statt. Der Eintritt zu allen Spielen ist kostenlos. Doch bevor die Westdeutsche Meisterschaft ausgetragen wird, dürfen am Freitag, 23. August, ab 14 Uhr die Freizeit- und Hobbymannschaften aufs Feld, denn da geht es um den Sieg vom SWJ-Cup, also Stadtwerke Jülich-Cup. Natürlich sind auch Beachvolleyball-Teams von Behörden oder Firmen herzlich eingeladen. Jede Mannschaft kann aus beliebig vielen Sportlerinnen und Sportlern bestehen. Auf einem Feld stehen jeweils zwei Damen und zwei Herren.

Spannende Spiele garantiert

Die Vorrunden beim Rur-Beach-Cup sind am Samstag, die spannenden Endspiele am Sonntag. Beginn ist jeweils um 9 Uhr. Die zwölf besten Damen- und 16 besten Herren-Teams werden dann wieder baggern, pritschen und schlagen.

„Dieses Wochenende ist in jedem Jahr ein großes Ereignis mit mitreißender Stimmung – und zwar für Groß und Klein. Alt und Jung, sagt Schirmherr des Rur-Beach-Cups, Landrat Wolfgang Spelthahn. Ohne die Sponsoren Rurtalbus, F&S Solar, Sparkasse Düren, Entwicklungsgesellschaft indeland und den Stadtwerken Jülich wäre die Veranstaltung nicht möglich. 460 Tonnen Quarzsand werden extra aufgeschüttet und drei Spielfelder aufbereitet. Das sorgt für

ein optimales Spielfeld und bringt gleichzeitig Urlaubsatmosphäre in die Herzogstadt. Wettkampfleiter Bernd Werscheck ist von Beginn an Teil des Rur-Beach-Cups und bemerkt: „Das Leistungsniveau steigt und ich freue mich wieder auf sehr gute Meisterschaften. Der SWJ-Cup am Freitag ist mein großes Highlight, denn hier sieht man, dass Beachvolleyball viele Menschen begeistern kann. Das macht einfach Spaß.“

Wer sich noch anmelden möchte für das Hobby-Turnier kann das unter bit.ly/Hobbymannschaften machen.



Strandfeeling in Jülich ist garantiert, wenn die Westdeutsche Meisterschaft wieder ausgetragen wird. FOTO: KREIS DÜREN



indeland – bewegen und entdecken

Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.

www.indeland.de

indeland GmbH
ich. see. zukunft.

GRILL & CHILL IM SAUNAGARTEN

25.7. | 29.8. IN KREUZAU

ES GELTEN DIE NORMALEN EINTRITTSPREISE.

Grillen gehört zweifellos zum Sommer dazu. Es gibt kaum etwas Schöneres, als einen lauen Sommerabend mit Freunden oder Familie draußen zu verbringen und gemeinsam zu grillen. Es ist die perfekte Kombination aus leckerem Essen, guter Gesellschaft und einem entspannten Ambiente.

Mehr Infos zu den Events im monte mare Kreuzau

monte mare · Windener Weg 7 · Kreuzau · Telefon: 02422/94260

**IM ZEICHEN
DES
TAGEBAUS**



Blicken voller Zuversicht aus einem Tagebau-Baggerschaufel-Strandkorb in die Zukunft: Nörvenichs Bürgermeister Dr. Timo Czech und Michael Eyll-Vetter (v.L.), Leiter der Sparte Entwicklung Braunkohle der RWE Power.
FOTO: GEMEINDE NÖRVENICH



Die neu gestaltete Neffelbachaue im Herzen von Nörvenich ist ein Juwel für Natur und Naherholung geworden.
FOTOS: GEMEINDE NÖRVENICH

Von der Baggerschaufel zum hübschen Strandkorb

Die neu gestaltete Neffelbachaue rund um den renaturierten Neffelbach in Nörvenich ist im Frühjahr von der Gemeinde zur Freizeitnutzung freigegeben worden

Die Gemeinde Nörvenich hat im Frühjahr dieses Jahres die komplett neu gestaltete Neffelbachaue rund um den renaturierten Neffelbach zur Freizeitnutzung für die Bevölkerung freigegeben. Neu angelegte Spazierwege entlang des Bachlaufes, durch den erhaltenen alten Baumbestand verschattet und von neuen Fitnessgeräten gesäumt, laden sowohl zu Aktivität als auch zum Verweilen ein.

Schon heute kann man feststellen, dass sich die Artenvielfalt im Bereich des renaturierten Baches deutlich erhöht hat und die Maßnahme damit auch ökologisch ein voller Erfolg ist.

Beobachten kann man das beispielsweise von einem eigens angelegten Aussichtshügel, auf welchem ganz besondere Hingucker Platz gefunden haben: drei ausgediente Schaufeln eines riesigen Tagebaubaggers wurden in der Hauptwerkstatt von RWE mit einer Sitzbank versehen und von Graffiti-Künstlern im Auftrag

der Gemeinde zu Strandkörben umgestaltet und bieten nun eine außergewöhnliche Sitzmöglichkeit im öffentlichen Raum. „Wir haben auch als Kommune in der zweiten Reihe zum Tagebauloch eine hohe Betroffenheit durch den Tagebau und den vorgezogenen Ausstieg aus dem Abbau und der Verstromung von Braunkohle“, führt Bürgermeister Dr. Timo Czech dazu aus und fügt an: „Tektonische Störzonen infolge tagebaubedingter Grundwasserabsenkungen säumen unser Gemeindegebiet und schränken Entwicklung ebenso ein wie die zahlreichen bei uns umgesetzten Artenschutz- und Ausgleichsmaßnahmen des Tagebaubetreibers. Hinzu kommt, dass nun auch viele Menschen aus der Gemeinde Nörvenich, die durch den Tagebau Arbeit hatten, ihre Beschäftigung verlieren. In einigen Jahren erwarten wir zudem durch das absehbare Ende der Sümpfungen einen Grundwasseranstieg mit noch nicht absehbaren Folgen. In diesem Zusammenhang sind die Baggerschaufel-Strand-

körbe Erinnerung an die Zeit des Braunkohleabbaus und Zeichen von Zuversicht für eine gute Zukunft zugleich.“

Nächster Ansiedlungserfolg in Sicht

Zeitweise gab es Ideen, die im „Untersuchungsprogramm Braunkohle“ von 1987 ihren Ausdruck fanden, auf dem Gebiet der Gemeinde Nörvenich die Erweiterung des Tagebaus Hambach durchzuführen und im Bereich des sogenannten Isweiler Feld den Tagebau Erp-Irresheim mit 1,396 Milliarden Quadratmetern Braunkohle zu erschließen, wodurch neun der 14 Orte der Gemeinde abgebagert worden wären (Isweiler/Frauwüllesheim, Eschweiler über Feld, Irresheim, Hochkirchen, Eggersheim, Poll, Dorweiler, Pingsheim, Teile von Nörvenich). Dieser Plan wurde zuletzt vor rund 20 Jahren diskutiert und dann fallengelassen – die Unsicherheit für die Men-

schen sowie zeitweise unterlassene Investitionen in Erwartung des Abbaggers und so weiter wirken aber teilweise bis heute nach.

Insofern reklamiert auch die Gemeinde Nörvenich gleichberechtigten Zugang zu Strukturwandel Fördermitteln, so wie dies in Paragraph 2 des InvKG geregelt ist. Nur damit können die vielen Potenziale und Chancen einen Wertbeitrag zum Gelingen des ökonomischen und ökologischen Umbaus zu leisten, auch zeitnah genutzt werden. Wie groß diese Potenziale sind, lässt die erfolgreiche Ansiedelung der Firma Fresnapf erahnen, durch welche alleine rund 800 neue Arbeitsplätze entstehen, 500 davon bereits 2025. Auf diesem Erfolg ausruhen will sich Bürgermeister Dr. Timo Czech indes nicht. Er arbeitet bereits intensiv am nächsten Ansiedlungserfolg, einem produzierenden Betrieb, welcher etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen wird und möglicherweise bereits Anfang 2025 mit dem Bau in Nörvenich beginnt.

Vorreiter in der Mobilität

Nörvenich bringt sowohl Wasserstoff- als auch Elektro-Fahrzeuge auf die Straßen

Wer hat das erste Wasserstoff-Brennstoffzellen-Nutzfahrzeug der Klasse N1 im Kreis Düren zugelassen? Wer hat den ersten vollelektrischen Pick-Up im Kreis Düren zugelassen? Wer hat das erste Großlöschfahrzeug mit elektrischem Antrieb im Kreis Düren zugelassen? In allen Fällen ist der Fahrzeughalter die Gemeinde Nörvenich. Angesichts der im Vergleich zu Verbrennermodellen häufig höheren Anschaffungspreise eigentlich untypisch für eine Kommune, welche bis 2021 nach der offiziellen Definition noch als „finanzschwach“ galt und gerade aus dem sogenannten Stärkungspakt Kommunalfinzenzen entlassen wurde. Bürgermeister Dr. Timo Czech erklärt das so: „Ich bin zwar auch ein großer Unterstützer von Wasserstoffmobilität, aber letztlich geht die Rechnung für unsere Gemeinde auch kaufmännisch auf, da wir die speziellen Fördermöglichkeiten für Kommunen genutzt haben, als es diese noch gab und damit Kaufpreiszuschüsse zwischen 40 und 90 Prozent erhalten haben.“ Heute sieht man im Fuhrpark der Kommune also beispielsweise einen Opel Vivaro E-Hydrogen als Hausmeisterfahrzeug, mehrere Hyundai Nexo Brennstoffzellen-Pkw u.a. als Kommandowagen für die Freiwillige Feuerwehr, einen Maxus T 90 EV Pickup-Truck als Bauhelferfahrzeug und zahlreiche „normale“ E-Pkw.

Um die Erfüllung der Quotenvorgaben aus dem „Saubere-Fahrzeuge-Gesetz“ muss man sich in der Gemeinde Nörvenich also keine Gedanken machen. Innovativ geht es aber auch in der Ladetechnik zu. Hier ist die Gemeinde Nörvenich neben der Stadt Köln eine von



Mobilitätswende geschafft: Die Gemeinde Nörvenich ist Vorreiter bei der Nutzung alternativer Antriebe und Innovationsführer bei Ladetechnik – der Strom kommt hier sogar aus dem Bordstein.
FOTOS: GEMEINDE NÖRVENICH/PHOTO/STOCK.ADOBE.COM

bundesweit zwei Modellkommunen zur Erprobung des neuen Ladebordsteins, einem Produkt von Rheinmetall, welches das Laden von E-Fahrzeugen im Öffentlichen Raum auch dort ermöglicht, wo der Platz für Ladesäulen zu beengt ist.

Wohnraum schaffen für alle

Drei Fragen an Dr. Timo Czech, Bürgermeister der Gemeinde Nörvenich

Gemeindeentwicklung in der Zukunft: Was kommt als Nächstes?

Dr. Timo Czech: Nach dem Abschluss des Baus der Grundschulerweiterung und zweier neuer Feuerwehrgerätehäuser Anfang 2025 soll es weiter gehen mit dem Bau eines Gesundheitszentrums und der für 2026 geplanten Errichtung eines Einzelhandelszentrums. Angesichts der sich gerade stark verändernden gesundheitlichen Versorgung in Deutschland, mit der Schließung vieler Krankenhäuser und medizinischer Versorgungszentren, wäre eine Neueröffnung eines Gesundheitszentrums auf finanziell tragfähiger Basis völlig gegen den Trend und damit eine kleine Sensation. Wir rechnen zudem mit weiteren Gewerbeansiedlungen und entwickeln auch weiter Wohnbaugebiete.

Ist es wahr, dass die Gemeinde Nörvenich jetzt in den Wohnungsbau einsteigt und was wird damit bezweckt?

Dr. Timo Czech: Ja, das ist richtig. Im ersten Schritt bauen wir etwa 20 Wohnungen in den Orten Eschweiler über Feld und Nörvenich. Wenige Kommunen in unserer Größenordnung haben einen eigenen, nennenswerten



Dr. Timo Czech.

FOTO: GEMEINDE NÖRVENICH

modernen Wohnungsbestand. Unsere Aufgabe ist aber die Öffentliche Daseinsvorsorge und dazu gehört auch bezahlbares Wohnen und die Integration von Geflüchteten mit dauerhafter Bleibeperspektive in den Wohnungsmarkt. Da dies unter den aktuellen Marktbedingungen nicht von selbst gelingt, steigt Nörvenich hier ein und nutzt dabei die 0-Prozent-Finanzierung der NRW-Bank. So ist jeder Euro Mieteinnahme ein Beitrag zur Tilgung – also auch hier wieder eine Win-Win-Situation.

Als Sie 2015 Bürgermeister wurden, hatte die Gemeinde Nörvenich knapp 11.000 Einwohner. In wenigen Monaten erwarten Sie die 12.000er-Schwelle zu knacken. Wie geht es weiter?

Dr. Timo Czech: Ich rechne damit, dass wir alleine durch diejenigen Neubaugebiete, in denen wir bereits Baurecht geschaffen haben, in den nächsten Jahren einen Einwohnerzuwachs von weiteren 1000 Menschen haben werden und damit die 13.000 erreichen.

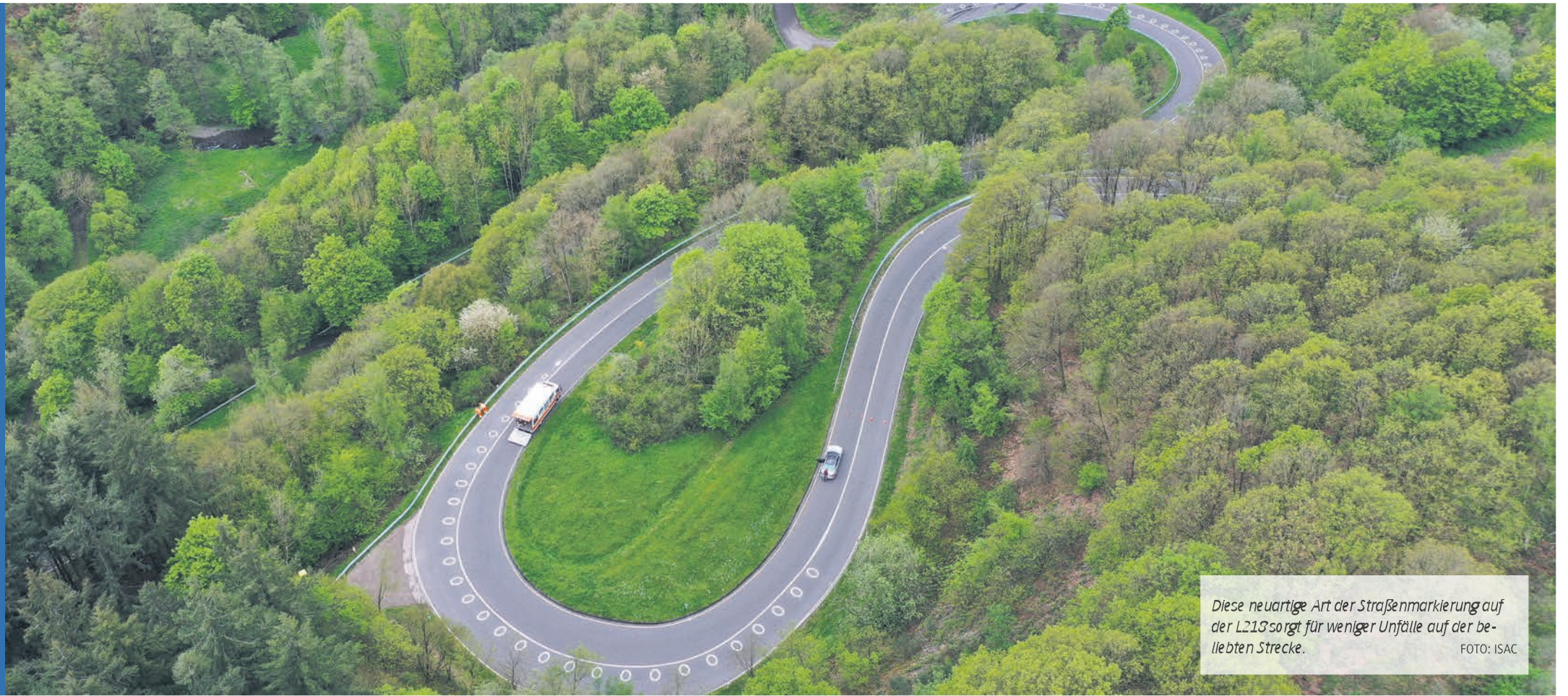
Nörvenich ist attraktiv und das merkt man auch am Interesse aus dem Umland. Eine gute und sich stetig weiter verbessernde öffentliche Infrastruktur und eine tolle Zivilgesellschaft mit vielen netten Menschen, 94 Vereinen und echtem Zusammenhalt. Was braucht es mehr, um sich wohl zu fühlen?

Wir suchen Zustfahrer

Bleib immer in Bewegung mit Rurtalbus

Bewirb dich jetzt unter karriereportal@rath-gruppe.eu
& sichere dir dein Ticket ins Team!

**BILANZ
NACH
EINEM JAHR**



Diese neuartige Art der Straßenmarkierung auf der L218 sorgt für weniger Unfälle auf der beliebtesten Strecke. FOTO: ISAC

Panoramastraße: Verkehrsversuch ist geglückt

Die neuartige Straßenmarkierung auf der L 218 zwischen Vossenack und Schmidt sorgt für weniger Unfälle und für eine sicherere Kurvenführung bei Motorradfahrern

Es ist ein einzigartiger Verkehrsversuch, den es so in dieser Form noch nicht gegeben hat. An der L218 in der Eifel, auch Panoramastraße genannt, wurde vor ziemlich genau einem Jahr eine neuartige Form der Straßenmarkierung aufgebracht und getestet. Eine erste Bilanz fällt positiv aus. Zudem wird der Verkehrsversuch um ein weiteres Jahr verlängert.

Die L218 zwischen Vossenack und Schmidt ist eine beliebte Strecke für Motorradfahrer, birgt aber auch Gefahren, da sie sehr kurvenreich ist. Seit Mai 2023 testet der Kreis Düren daher in Kooperation mit der RWTH Aachen, Straßen.NRW und der Polizei Düren die neuartige Fahrbahnmarkierung für eine sicherere Kurven-

führung von Motorradfahrern. Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr begleitete das zunächst auf ein Jahr angelegte Projekt. Die Auswertung nach einem Jahr zeigt nun einen positiven Effekt. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat den Verkehrsversuch durch eine Ausnahmegenehmigung von der Straßenverkehrsordnung ermöglicht.

„Auf der L218 ist es in der Vergangenheit vermehrt zu Unfällen gekommen. Aus diesem Grund wurde die neuartige Form der Straßenmarkierung vor einem Jahr aufgebracht“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Dadurch sollte eine Veränderung der Fahrlinien der Motorradfahrer bewirkt werden. Und das mit Erfolg: Im Frühjahr/

Sommer 2023 gab es im Bereich der Markierungen noch drei leichte Unfälle. Als Konsequenz wurden die Markierungen nochmals angepasst. Seither wurde bis zum Mai 2024 ein weiterer Unfall verzeichnet. Zum Vergleich: In den Jahren 2020 und 2021 waren es je sechs Unfälle.

Die Ergebnisse des Verkehrsversuchs zeigen, dass sowohl die Fahrlinien als auch die Geschwindigkeiten von Motorradfahrern positiv beeinflusst werden konnten. Für die Analyse der Fahrlinien wurde die Fahrbahn in drei verschiedene Zonen eingeteilt. Die sichere Fahrzone wurde dabei ursprünglich nur von 42 Prozent der Motorradfahrer genutzt.

Durch die Ellipsenmarkierung konnte dieser Anteil auf 86 Prozent erhöht werden. Bezüglich der Geschwindigkeiten im Kurvenbereich wurde festgestellt, dass sowohl die hohen Überschreitungen der zulässigen Geschwindigkeit zurückgegangen sind, aber auch die mittleren Geschwindigkeiten konnten um fast neun Prozent (3,2 km/h) reduziert werden, das heißt von 36,49 km/h auf 33,21 km/h.

Aufgrund dieser durchaus positiven Entwicklung hat sich das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr dazu entschlossen, den Verkehrsversuch bei Vossenack um ein weiteres Jahr zu verlängern.

NÄCHSTER HALT Anmerkungen

WIR WÜNSCHEN EINE GUTE FAHRT MIT DER



INFO ZU SONDERFAHRTEN



Bauen für die Zukunft

Der Dürener Bauverein investiert in zwei Großbauprojekte für mehr Wohnraum

Der Kreis Düren wächst und wir nähern uns dem Ziel der 300.000 Bürgerinnen und Bürger. Doch eine Region, die keinen Wohnraum bietet, kann auch nicht wachsen. Die Nachfrage in Stadt sowie Kreis Düren ist hoch und der Dürener Bauverein überzeugt wieder mit besonderem Weitblick“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Aus diesem Grund investiert der Dürener Bauverein in gleich zwei Großprojekte.

Ausgebauter Dachstuhl

Zum einen investiert er insgesamt fast fünf Millionen Euro in 15 öffentlich geförderte Einfamilienhäuser, die in der Brückenstraße in zwei Reihen entstehen werden. Auch ein Spielplatz ist in Planung. Gleichzeitig wird Wert auf die Artenvielfalt gelegt, denn eine zuvor umgesiedelte Fledermaus-Population erhält, neben den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern, ein neues Zuhause. Es werden vier Nistkästen installiert, um den Bestand zu sichern.

Zum anderen sind die Bauarbeiten „Am Wehr“ in Düren-Lendersdorf in vollem Gange. Hier entstehen in einem Mehrfamilienhaus insgesamt 19 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von über 1.200 Quadratmetern. Die barrierefreien Wohnungen haben zwischen zwei und vier Zimmer auf 50 bis 90 Quadratmetern und können von allen Menschen gemietet werden, die einen Wohnberechtigungsschein vorweisen. Das gilt auch für die Einfamilienhäuser in der Brückenstraße. Die Fertighäuser haben jeweils eine Wohnfläche von fast 112 Quadratmetern, zwei Geschosse und einen ausgebauten Dachstuhl. Insgesamt entstehen fast 1700 Quadrat-

meter neuer Wohnraum. „Hier entsteht Wohnraum für Familien mit mehr als zwei Kindern. Wir wollen Menschen jeder Gehaltsgruppe ein Zuhause schenken. Direkt am Rand des Grüngürtels entsteht etwas Großartiges“, sagt Dagmar Runge, Vorsitzende des Dürener Bauvereins.

Der Dürener Bauverein ist eine Aktiengesellschaft (AG), an der die Stadt Düren, der Kreis Düren sowie kleinere Aktionäre beteiligt sind. Sowohl die Bauarbeiten „Am Wehr“ in Düren-Lendersdorf als auch in der Brückenstraße in Düren sollen im Sommer des kommenden Jahres abgeschlossen sein und werden gemeinsam mit der Dornieden Gruppe realisiert. Der bundesweit agierende Projektentwickler aus Mönchengladbach realisiert die Projektplanung sowie -durchführung und baut an der Brückenstraße Häuser seiner Bau-trägermarke „VISTA Reihenhäuser“. Zudem werden in Kreuzau sowie Langerwehe-Schlich neue Bauprojekte vom Dürener Bauverein auf den Weg gebracht.

„Wir wachsen rasant“

Landrat Wolfgang Spelthahn betonte die Notwendigkeit von neuem Wohnraum in Stadt und Kreis Düren: „Wir wachsen rasant und nähern uns dem Ziel einer Einwohnerzahl von 300.000+. Wir verzeichnen einen großen Zuzug und sehen starke Bedarfe.“ Aus diesem Grund sind die beiden Großbauprojekte besonders wichtig und schreiten derzeit voran. Die Spatenstiche erfolgten bereits im Mai dieses Jahres. Nun kann man den Häusern beim Wachsen zuschauen.



Start für zwei wichtige Projekte: Baustellenbesichtigung „Am Wehr“ (L.) und der Spatenstich zum Projekt Brückenstraße. FOTOS: KREIS DÜREN

